



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnd ...**

Luther, Martin

Freyburg in Vchtlandt, 1591

VD16 L 3579

24. Man soll das Evangelium mit der Faust verthedingen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32783

nō dedistis mihi cibum,) Schend dich Gott/ du Epicurischer Luther/ du Epicurische Sam/ du Sodoma vnd Gomorra.

Also sagt er / das die Geislliche sollen Heurathen / wann sie schon kein Brunst fühlen / in Epistolis fol. 144. Nam ego nec sacerdotibus coniugium dederim propter solam vstionem: nisi Paulus prohibitionem erroneam & dæmoniacam, & hypocriticam, & Deo damnatam vocaret, & vel sine vstione cogat istum cælibatum ob solius Dei timorem deserere.

Auff Teutsch.

Dañ ich auch den Priestern den Ehestand allein omb ihrer Brunst willen / nicht zu lassen wölte / wo S. Paulus nicht die Eheverbietung ein irrige / Teuffelische / Gleisnerische / vnd von Gott Verdammete Verbietung nennete: Das auch S. Paulus / wann schon kein Brunst da ist / zwingt allein omb Gottes forcht willen sich Cælibats zu begeben / vnd zur Ehe zu greiffen.

Iuxta illud:
Lassi requie-
uimus ambo
Der grossen
Göttin Vene-
ri zu Ehren.

A Z O A R A XXIII.

Mann soll das Euangelium mit der Faust
Vertheidigen.

T Omo 2. fol. 118. Doct. Luthers Bulla vnd reformation:
Alle die da zu thun / Leib / Gut vnd Ehr dran
setzen / das die Bisthumb verstorret / vund der
Bischoffen Regiment vertilget werde / das seind
Liebe Gottes Kinder / vnd rechte Christen / hal-
ten vber Gottes gebott / vnd Streiten wider des
Teuffels ordnung: Oder so sie das nicht vermö-
gen!

Luther / das
heißt lehren
schlahen.

gen/doch dasselbe Regiment Verdammten vñnd
Meiden. Widerumb alle / die da halten ober der
Bischoffe Regiment/vñnd seind inen Vnderthan
mit willigem Gehorsam / die seind des Teuffels
eigen Diener/vñ Streitten wider Gottes Ord-
nung vñnd Gesetze.

Vñnd bald darauff fol. 120.

Solt ein jeglich Christ darzu helfen mit Leib
vñnd Gütth das der Bischoffen Tyrannen Ver-
acht/ein End neme/ vñnd frölich thun alles was
ihnen nuhr zu wider ist / gleich als dem Teuffel
selbst/ iren gehorsam/ als Teuffels gehorsam mit
mit Füßen treten.

Desgleichen schreibt er Tomo Latino I. fol. 68. Wann
man die Dieb mit dem Galgen / die Mörder mit
dem Schwerdt/die Ketzer mit dem Feur straffet/
Warumb wolten wir nicht mehr diese Menster
des Verderbens / diese Cardinal / diese Pabst/
vñnd diß ganz Geschmeiß der Römischen So-
domia / so die Christliche Kirch ohn end Verdör-
ben/ mit allen Wassen angreifen/vñnd in ihrem
Blüt unsere Hent waschen/damit wir gleich als
vor einem gemeinen Hochgefährlichen Brand/
vñnd die vnsern erlösen.

Item Tom. 7. fol. 274. vñnd 285. Der Pabst ist
der Teufel. Kömnet ich den Teufel omb bringen/
Warumb wolt ich es nicht thun/auch mit gefahr
meines Lebens? Es soll auch / wann der Pabst

Bläthund/
Härenjager/
Epicurische
Saw / Lu-
ther / ist diß
dein Theolo-
gia?

Nit 8 Pabst/
Sondern der
Luther ist der
Teuffel / wie
er selbst beken-
net. Vide Azoa-
ram II.

S iij das

Diß heiße die
Oberigkeit ge
ert? Wo steh
es in der 5.
Schrift /
Schelm Lu
ther?

Das Euangelium überzeugt / Jederman zulauf
fen vnd Todtschlagen den Pabst vnd wer bey
ihm ist / Kenser / König / Fürsten vnd Herrn / vnd
ihrer nicht achten.

A Z O A R A XXV.

Etliche Gottes Lesterliche Lutherische
Worten.

Tomo 7. fol. 428. Laß dir (Hank Wurst.) nuhn
Hörzog Georgen deinen Abgott / vnd den zu
Meinß deinen Heiligē Geist helfen vnd rathē.

Also spottet d
Luther seiner
gesellen d Zu
den: Kan er
es aber nicht
höflich? Spot
tet er nit mehr
Gottes dann
der Juden?

Tom. 8. fol. 89. Meinß es sey ein solch schlecht
ding vmb ein Judent Gott im Himmel vnd alle
Engel müssen Lachen vnd Tanzen / wañ sie einē
Juden hören ein Wort lassen / St paulo ante Cruz
Gott vnd alle Engel das sie dawider mucken.

Ibidem. Ein Jud ist ein solchs Edel Kleinodt /
wann er ein Pomp laßt / so Tanzet Gott vnd al
le Engel / vnd wann er gleich gröber thut / so solt
manns dannoch vor ein Guldin Thalmud hal
ten. Vnd was von solchen Heiligen Menschen
gehet vnden vñ Oben / dz sollen die Verfluchten
Goym billich für eytel Heiligthumb halten.

Tom. 3. fo. 85. Schencket Gott dem Carolstat
das / so wolt ich auch sagen / das kein Gott sey.

Hier zu gehört auch was oben in der ersten Azora steht.

Ist aber das
nit ein Schäd
maul? Wo
bleibt Doñer
vnd Hagel?

Also Schreibt er Tomo 1. Nach dem Grab / da
rinn (Christus) der H. 2 inn gelegen hat / welches
die Saracenen innhaben / fragt Gott gleich so
viel